

BUND Ortsgruppe
Weissach + Flacht

Pressemitteilung vom 06.05.2021

Betreff: Gegendarstellung "Sie nehmen es mit der Wahrheit nicht so genau"

Weissach:

Im Artikel "Sie nehmen es mit der Wahrheit nicht so genau" vom 3. Mai wurden schwere Vorwürfe gegen den BUND erhoben, zu denen wir gerne Stellung beziehen möchten.

Behauptet wird, der BUND habe mit der Aussage, dass ein Neubaugebiet am Graben eine Umgehungsstraße wahrscheinlich macht, Stimmen „ergaunert“.

Die Äußerung, dass eine Straße über die Friedenshöhe in Zusammenhang mit einem möglichen Neubaugebiet von 7,5 ha „wahrscheinlich“ wird, ist gut begründet. Bürgermeister Töpfer selbst hat das mit seiner Idee für einen Verein „Zukunftsfähige Mobilität“ ins Spiel gebracht, weil auch dieses Thema im neuen Verein diskutiert werden soll. Dies kann unter anderem im Interview der LKZ mit Herrn Töpfer vom 5.1.2021 nachgelesen werden. Die Aussage, dass eine Umgehungsstraße im Gemeinderat keine Zustimmung finden würde, ist eine Spekulation Bauers. Die Mehrheiten im Gemeinderat können sich zudem durch Wahlen schnell ändern. Fakt ist, dass das geplante Neubaugebiet die Verkehrsbelastung in den Teilorten Weissach und Flacht deutlich erhöhen wird und die Rufe nach Verkehrsentlastung schon jetzt laut sind.

Im zweiten Teil des Interviews wird die Glaubwürdigkeit des BUND angezweifelt, da ein Argument gegen das Neubaugebiet der fortschreitende Verlust von landwirtschaftlichen Flächen ist. Gleichzeitig plane ein Vorstandsmitglied des BUND allerdings auf größeren Flächen einen Solarpark.

Diese Aussage dient der Desinformation der Bevölkerung, zu Lasten einer sachlich geführten Debatte. Denn korrekt ist, dass nicht der BUND, sondern das Land Baden Württemberg mit seiner Freiflächenöffnungsverordnung auf Acker- und Grünflächen in benachteiligten Gebieten den Ausbau der Freiflächen-Fotovoltaik weiter voranbringen will.

Die Aussage, der BUND-Vorsitzende plane, diese Anlagen aufzubauen, ist somit falsch.

Unabhängig davon bewertet der BUND die Flächeninanspruchnahme durch Fotovoltaik anders als durch ein Neubaugebiet. Bei der Freiflächensolaranlage werden keine Flächen versiegelt, sondern es werden intensiv bewirtschaftete Felder in Flächen umgewandelt, auf denen extensive Landwirtschaft weiter möglich ist.

Mit einem ökologischen Begleitkonzept würde auf den Flächen des Vorhabens somit ein ökologischer Mehrwert zugunsten der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt geschaffen werden. Freiflächensolaranlagen können daher laut Handlungsleitfaden des Landes als Trittsteine für bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Biotopverbund wirken!

Pressemitteilung



Der BUND sieht zudem die primäre Aufgabe der Landwirtschaft in der Ernährungssicherung. Durch Freiflächensolaranlagen kann auf gleicher Fläche wesentlich mehr Strom erzeugt werden als durch Biogasanlagen. Im Gesamtsystem könnten Freiflächensolaranlagen also sogar dazu führen, dass jetzt mit Energiepflanzen belegte Flächen wieder der Lebensmittelproduktion zugeführt werden.

Pressekontakt:

Hans Wiggenhauser, Lerchenbergstraße 9, 71287, Weissach-Flacht, mobil: 017656579141, E-Mail: hanswiggenhauser@gmail.com

Jörg Herter, Rosenweg 55, 71287 Weissach-Flacht, Mobil: 0176 20765964
E-Mail: bund.weissach@bund.net

Quellen:

Interview Töpfer Umgehungsstraße:

<https://www.leonberger-kreiszeitung.de/inhalt.weissachs-buergermeister-daniel-toepfer-ich-gebe-gerne-zu-das-ist-ein-experiment.c47f034d-e867-435d-bcbd-18a880d3e9d8.html>

benachteiligte landwirtschaftliche Gebiete BW:

https://www.energieatlas-bw.de/sonne/freiflachen/benachteiligte-gebiete-in-baden-wuerttemberg#Teaser_Anker